

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
andere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der  
behebenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 12 Pfg., solche  
aus unserer Amtshaupt-  
mannschaft mit 10 Pfg.  
die Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und kompli-  
zierte Inserate mit ent-  
sprechendem Aufschlag. —  
Eingeliefert, im redaktio-  
nellen Teile, die Spalten-  
zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Vellege.

Nr. 35.

Dienstag, den 24. März 1903.

69. Jahrgang.

## Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg. 30. März 1903, vorm. 1/2 10 Uhr:  
18 h. u. 2937 w. Stämme, 12 h. u. 7696 w. Röhler, 283 w. gef. u. 85 w. Verb-  
stangen i. g. L., 9380 w. Reisstangen. Nachm. 2 Uhr: 2 1/2 rm w. Nußknüppel,  
88 1/2 rm w. Brennseite, 115 1/2 rm w. Brennknüppel, 27 1/2 rm w. Zaden, 1 rm h.

u. 96 rm w. Aeste, 19 rm w. Stöde. Rahlschläge Abt. 15, 25, 26, 43, 44, 49, 52,  
85. Durchforstungs- u. Einzelhölzer Abt. 36, 39, 60, 85, 117.

Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, Agl. Forstrentamt Frauenstein,  
von Oppen. am 21. März 1903. Krause.

## Zur Reform der sächs. Forstorganisation.

In Sachsen macht sich jetzt eine starke Bewegung für eine Reorganisation im Forstwesen bemerkbar, die schon früher mehrfach beregte Fragen lösen soll. Man will hauptsächlich, wie dies schon längst in Württemberg, Baden und Hessen der Fall ist, die Oberförster selbständig in ihrer Verwaltung machen und deshalb die als Zwischenbehörden eingesehten Lokalinspektionen, das sind bei uns die elf Oberforstmeistereien, aufheben. Als Zentralbehörde für die Forstverwaltung sollen künftighin unter dem Landesforstmeister 7 Kollegialratsstellen gegründet werden, die die Inspektion im ganzen Lande auszuführen und gemeinsam die Forstverwaltungs- und Personalangelegenheiten verwalten.

Einem Antrage der Regierung auf Beseitigung der Bezirksoberforstmeistereien und Besorgung der Inspektion durch Räte der zu begründenden Zentralstelle würden die Ständekammern wohl kaum ablehnend begegnen. Es ist dies schon deshalb kaum zu befürchten, weil sich nach der Umgestaltung im Sinne der Oberförstergemeinschaft der Aufwand für Direktion und Inspektion niedriger stellen wird, als unter Beibehaltung des jetzigen Systems. Die Rechnung glauben wir folgendermaßen stellen zu dürfen:

Mehr gegen den jetzigen Gehalt des Landesforstmeisters, an 10000 Mark, für den Oberlandforstmeister als Direktor und Vorst. Rat der Forstabteilung	3200 Mark
7 Kollegialräte zu durchschnittlich 6300 Mark	65 100 Mark
Inspektionsreisen der Kollegialräte 600 Tage zu 50 Mark	30 000 Mark
4 Sekretäre bezw. Hilfsarbeiter mehr (Forstassessoren) zu 4500 Mark	18 000 Mark
12 Expedienten und Rechner mehr zu 2100 Mark	25 200 Mark
	141 500 Mark

Dagegen würden frei:	
durch Einziehung der Hilfsreferenten-Stelle im Ministerium	7 000 Mark
durch Aufhebung der 11 Oberforstmeistereien je 15 000 Mark	165 000 Mark
	172 000 Mark

Sodas sich eine Ersparnis von rund 30 500 Mark ergäbe. Außerdem würden 11 Oberforstmeistereigeböfte für andere Zwecke verfügbar, und ihr Unterhaltungsaufwand belastete nicht weiter den Forstetat.

## Totales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am geistigen Sonntag fand die Verlosung der Erträge der Kiebsch'schen Stiftung statt, die diesmal auf den Anteil 494 M. 61 Pfg. betrug. Die glücklichen Gewinnerinnen waren die Jungfrauen

Marie Anna Beugel,  
Elise Rasche und  
Alma Flora Sporbert.

— Den Schlußprüfungen der Deutschen Müller-Schule wohnen als Vertreter des königl. Ministeriums des Innern Herr Ober-Regierungsrat Stadler-Dresden und als Vertreter des Deutschen Mühlenverbandes Herr Privatrat Raumann-Dresden bei.

— Nächsten Donnerstag vormittag findet Wochenkommunion statt.

— Herr Müller-Schullehrer Wolf hier absolvierte einen mehrwöchentlichen Kursus für Getreide- und Warenkunde an der technischen Hochschule für Müller in Berlin.

— Der vom konsumierenden Publikum langersehnte Preisrückschlag in Schweinen ist nun endlich wieder eingetreten. Die Schlachthofberichte zeigen die Preise von 38 bis 42 Mark per Zentner lebend Gewicht an und auch in hiesiger Gegend bieten die Fleischer den ersteren Preis und darunter. Hoffentlich vernimmt nun aber auch der Käufer im Fleischladen etwas von dieser Kunde des Abschlags.

— Zu besetzen: Die ständige Lehrerstelle zu Nieder-Rassau. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Entlohnungen: 1230 M. Grundgehalt, 200 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, von welcher 100 M. mit der Ver-

pflichtung der Vertretung des Kirchschullehrers gewährt werden, 65 M. für Fortbildungsschulunterricht, 30 M. für Kirchendienst, 87 M. Feuerungsäquivalent mit freier Anfuhr des Heizungsmaterials, freie Amtswohnung mit Garten. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen ev. einem Militärausweis sind bis zum 13. April an den königl. Bezirksamtsinspektor Bang in Dippoldiswalde einzureichen.

— Das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat infolge mehrfach vorgekommener verschiedenfacher Einschätzungen der Geistlichen eine Tabelle aufgestellt, in der die bei der Staats- und Gemeindesteuerveranlagung in Anrechnung zu bringenden Beträge für die gewährten Dienstwohnungen einheitlich festgestellt worden sind. Die Mietschätzungen haben nach der Gehaltshöhe stattgefunden, so daß ein Geistlicher mit 2999 M.: 600 M. und weiter bis 10 000 M. Gehalt steigend 650--1000 M. Mietwert zu verzeichnen hat.

— Der Straßenbahnwagenführer Lerch wurde am Sonnabend früh im Hofe des Landgerichtsgebäudes in Dresden mittelft Fallbeiles hingerichtet.

— Der Vorsitzende der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Königreich Sachsen, Geh. Oekonomierat Dr. Uhlemann-Görlich, gedenkt demnächst sein Amt niederzulegen und eine Wiederwahl nicht wieder anzunehmen. Dr. Uhlemann war ein entschiedener Gegner der Veranlagung nach der Grundsteuer und zwar aus Gerechtigkeitgründen. Es folgten ihm bei seinen Bemühungen, in dieser Richtung Wandel zu schaffen, die maßgebenden Organe der Genossenschaft; allein bei der Schwierigkeit der Materie sind Erfolge bisher nicht erzielt worden. Trotzdem wird aber auch in Zukunft in dieser Richtung weiter gearbeitet werden, wobei allerdings als höchste Instanz die Staatsregierung und der Landtag das letzte Wort sprechen werden, was jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Da die Beträge mit 4,2 Pfg. pro Grundsteuereinheit höher sind als die 4 Pfg. betragende Einheitsleistung zur Grundsteuer, wird in landwirtschaftlichen Kreisen viel über eine zu hohe Belastung durch die Berufsgenossenschaften geklagt. Der Grund liegt aber nicht in der Verwaltung, sondern in der einschlagenden Gesetzgebung und dem Steigen der Renten.

**Glashütte.** Leider ist wieder von einem Unglücksfall zu berichten: Ein im 3. Jahre stehendes Kind des Uhrzeigmachers P. Moche ist am Mittwoch in die Prieznitz gefallen und ertrunken.

— In der am Sonntag im Hotel zur „Post“ stattgefundenen Hauptversammlung des hiesigen Obstbauvereins hielt Herr Privatrat Beckmann aus Weißer Hirsch bei Dresden, welcher große Fachkenntnis besitzt und auch im Verein kein Neuling ist, einen sehr interessanten Vortrag über „die Anlegung des Hausgartens und Bewertung der Früchte“. Eine Kollektion Kostproben von ihm konfervierter Obst- und Gartenfrüchte und -Gemüse hatte der Herr Vortragende den Zuhörern zur Verfügung gestellt.

— In nächster Zeit wird der Umbau der alten Schule beginnen. Bürgermeisterrat und Rats-Expedition bleiben im Partierre, doch soll letztere vergrößert werden. Die alten Schulräume sollen zu Wohnungen ausgebaut werden, so daß außer der Wohnung des Stadtwachmeisters noch 6 Familienwohnungen zu vermieten sind, welche zum 1. Juli fertig sein sollen. Die Stadt will den Bau in eigener Regie unter Aufsicht eines Baumeisters ausführen. Neugebaut muß ein Kohlenstuppen eventuell mit Waschkhaus werden.

— Die seit langen Jahren in einzelnen Parzellen verpachtet gewesenen Pachtstücken Felder sind von Herrn Fabrikbesitzer Neumann für 18 000 M. käuflich erworben worden. Wahrscheinlich wird durch diesen Kauf der Bau-tätigkeit wieder ein Feld geschaffen.

**Freiberg.** Als Hauptgeschworene für die dies-jährige erste Sitzungsperiode des königl. Schwurgerichts zu Freiberg wurden in öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts folgende Herren ausgelost: Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Wegig in Oberanschütz, Oberförster Scheibe in Marienberg, Forstmeister Jordan in Marbach, Gemeindevorstand Fischer in Silberdorf, Gemeindevor-

stand Bellmann in Hartmannsdorf, Kaufmann Linde in Dippoldiswalde, Fabrikteilhaber Stecher in Freiberg, Gemeindevorstand Hulsch in Hirschbach, Fabrikdirektor Berfeld in Kleinbauchlitz, Stadtrat Seim in Freiberg, Kaufmann Reupert in Lengfeld, Fabrikdirektor Fiedler in Freiberg, Stadtrat Steyer in Freiberg, Gutsbesitzer Bruno Seidler in Cunnersdorf, Ranzleihngutsbesitzer Claus in Lütten-dorf, Rittergutsbesitzer Brendel in Oberschaar, Ortsrichter Ergus in Reinhardtsgrünna, Rittergutsbesitzer Thürmer in Arnsdorf, Oberförster Proß in Clausnitz, Fabrikdirektor Kelling in Rabenau, Fabrikbesitzer Clausniger in Pöbers-hau, Spinnereidirektor Thost in Freiberg, Vorwerksbesitzer Wolf in Ruppendorf, Forstrentbeamter Dürigen in Marien-berg, Rentverwalter Schuffenhauer in Pürschenstein, Brauereibesitzer Herold in Lengfeld, Direktor Lorenz in Hainsberg, Fabrikbesitzer und Stadtrat Baldauf in Marien-berg, Ladefabrikant Bruno Rudolf Schulze in Freiberg, Mühlenbesitzer Am Ende in Greunzig.

**Niederfelditz.** In der Fabrik für photographische In-dustrie vormals Wünsche, Aktiengesellschaft, brach am Sonnabend Mittag infolge der Fahrlässigkeit eines Be-  
trags Feuer aus, wodurch der wesentliche Teil des Holzlagers zerstört worden ist. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100 000 M., ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

**Lichtenstein.** Zahlreiche unterirdische Gänge ziehen sich — unter unserer Stadt hin und führen nach dem Schlosse, teilweise gehen sie weit über das Stadtgebiet hinaus, so bis nach Bernsdorf, ja sogar bis nach Harten-stein und nach Glauchau. Mitten in dem an die Stadt angrenzenden Walde trifft man gemauerte Öffnungen dieser Gänge an. Diese Gänge sind zum Teil noch sehr gut erhalten, zum Teil allerdings verschüttet und zuge-mauert. Eine Anzahl Herren hat es sich zur Aufgabe gestellt, einen Plan dieser Bauwerke aus längst vergangener Zeit herzustellen und die fast der Vergessenheit verfallenen Spuren aus dem grauen Mittelalter aufzuspüren. Die Feststellung dieser kreuz und quer führenden Gänge ist, da sie zum Teil unpassierbar sind, allerdings mit Schwierig-keiten verknüpft, zumal wenig Anhaltspunkte über die Fortsetzung der oft plöthlich aufgehörenden Wege gegeben sind und es auch nicht jedermanns Sache ist, in diesen unheimlichen, stellenweise unter Wasser stehenden Gängen herumzutreiben.

**Crimmitschau.** Von den hier bestehenden 14 Innungen können mehrere auf ein recht ehrwürdiges Alter zurückblicken; so wurde gegründet die Fleischerinnung im Jahre 1455, die Tischlerinnung 1558, die Schmiede-  
innung und Schlosserinnung 1563. Die vom damaligen Bürgermeister und Rat ausgestellten Innungsbriefe sind noch im Original vorhanden. Aufgelöst haben sich die Innungen der Tuchmacher (1429), der Töpfer (1494) und der Leineweber (1556).

**Baugen.** Hier befaßt man sich mit der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes zu Licht- und Kraftzwecken.

**Klein-Wolmsdorf** bei Arnsdorf. Der Gastwirt Zimmermann verstarb an Milzbrandvergiftung, die er sich beim Rothschlachten einer milzbrandkranken Kuh vor zirka 14 Tagen zugezogen hatte. Obgleich 3. ärztliche Hilfe bald in Anspruch nahm, erlag er doch seinem Leiden.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Budgetkommission des Reichstags verhandelte über die allgemeine Finanzierung des Etats. Die Kommission hat im ordentlichen Etat ca. 7 1/4 Mill. Mark gestrichen und die Einnahmen um 15 Mill. erhöht. Die Zuschuldenleihe ermäßigt sich damit von 95 Mill. auf rund 72 3/4 Mill. Im außerordentlichen Etat sind zirka 17 1/4 Mill. gestrichen worden. Außerdem sollen noch aus den offen stehenden Krediten der Jahre 1901 und 1902, die für die Expedition nach China bestimmt, aber nicht ausgeben worden sind, statt 14 3/4 Mill. 34 3/4 Mill. Mark entnommen werden, sodas sich die Einnahmen noch um rund 20 Mill. M. erhöhen. So wird das Defizit um annähernd 59 1/2 Mill. M. geringer, so daß statt einer Anleihe von ca. 220 Mill. nur eine solche von noch